



Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich G

Sportwissenschaft

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Hinweise

- 1.1 Hinweise zur Studienplanung
- 1.2 Hinweise zur Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

2 Lehrveranstaltungen Bachelor (BA)

- 2.1 Sportwissenschaftlich-theoretischer Teil
- 2.2 Sportmethodisch-praktischer Teil
- 2.3 Projekte sportwissenschaftlicher und sportpraktischer Vertiefung

3 Master of Education (MEd)

- 3.1 Theorie und Praxis des Schulsports
- 3.2 Sportbezogene Vermittlungskompetenzen
- 3.3 Praxissemester – Planung und Analyse von Sportunterricht

4 Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft (MBeG)

- 4.1 Krankheit und Gesundheit
- 4.2 Bewegung und Gesundheit
- 4.3 Wissenschaftliches Arbeiten in anwendungsorientierten Problemfeldern
- 4.4 Gesellschaftswissenschaftliche Aspekte der Gesundheit
- 4.5 Gesundheitsökonomie, Gesundheitssysteme, Existenzgründung
- 4.6 Prävention und Rehabilitation
- 4.7 Abschluss-Modul
- 4.8 Wahlveranstaltungen

5 Weitere Lehrveranstaltungen

1. Allgemeine Hinweise

1.1 Hinweise zur Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

Die **Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen** erfolgt in der Regel in der ersten Veranstaltung. Ausnahmen finden sich in den Kommentaren.

Die **Teilnehmerzahl** ist in den methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen sowie den Seminaren und Projekten in der Regel begrenzt.

Die Angaben zu den Teilgebieten und den Qualifikationsmöglichkeiten folgen der Systematik: *Bachelor, Master of Education und Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft*

Veranstaltungstypen: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, Pr = Projekt, P = Praktikum

1.2 Hinweise zum Beginn der Lehrveranstaltungen

Beginn der Lehrveranstaltungen im SS 2014 (wenn nicht gesondert angegeben):
Mo. 07. April 2014

1.3 Hinweise zur Studienplanung im Kombi BA

Veranstaltungen, die in der Regel nicht in jedem Semester angeboten werden:

Regelmäßige Veranstaltungen des methodisch-praktischen Studienanteils:

Methodik Leichtathletik	nur Sommersemester
Methodik Basketball	nur Sommersemester
Methodik Fußball	nur Sommersemester
Methodik Inlinefahren	nur Sommersemester
Methodik Rückschlagspiele	nur Sommersemester
Methodik Kämpfen und Raufen	nur Sommersemester
Methodik Qi Gong	nur Sommersemester
Methodik Wassersport	nur Sommersemester
Methodik Badminton	nur Wintersemester
Methodik Judo	nur Wintersemester
Methodik Tischtennis	nur Wintersemester
Methodik Schneesport	nur Wintersemester

Durch besondere Umstände (Forschungssemester, Krankheit eines Dozenten bzw. einer Dozentin etc.) kann es vorkommen, dass weitere Veranstaltungen in einem Semester nicht stattfinden oder dass der Rhythmus sich kurzfristig verschiebt.

Minimal-Qualifikationen in den Sportarten/Bewegungsfeldern

Folgende Sportarten/Bewegungsfelder des Bachelorstudiengangs (Module 7 bis 10) werden mittels Minimal-Qualifikationen vor Veranstaltungsbeginn überprüft:

Methodik Schwimmen, Methodik Basketball, Methodik Handball, Methodik Volleyball, Methodik Badminton, Methodik Rückschlagspiele, Methodik Tischtennis, Methodik Inliner-Fahren

Die Überprüfung der Minimal-Qualifikation findet - wenn nicht anders angegeben - in der ersten Vorlesungswoche des Semesters statt. Die Termine finden sich jeweils im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Sportwissenschaft.

Die Anforderungen der Minimal-Qualifikationen finden sich auf der Internetseite der BE Sportwissenschaft unter „Studieninformationen“.

2. Lehrveranstaltungen Bachelor

2.1 Sportwissenschaftlich-theoretischer Studienanteil (Module 1 bis 6)

2.1.1 Modul 1 (Sportwissenschaftliche Orientierung)

Einführung in die Vermittlungspraxis des Sports

S/Ü Gruppe A	Fr 08 – 10	Uni-Halle III Cafeteria Uni-Halle	Kleine/Wastl
S/Ü Gruppe B	Fr 10 – 12	Uni-Halle III Cafeteria Uni-Halle	Kleine/Wastl

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiet: Modul 1 (neue PO) – Modul I (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 1 (neue PO) – Modul I (alte PO)

In der Veranstaltung geht es um eine Einführung in die vielfältigen Facetten sportbezogener Vermittlung. In der Kombination aus theoretischer Darstellung und exemplarischer praktischer Anwendung soll der Blick auf die Anforderungen und Aufgaben sowohl des Lehrers im Schulsport als auch des „Sportexperten“ im freien Beruf geschärft werden. In der exemplarischen Beleuchtung ausgewählter Facetten sportbezogener Vermittlungsprozesse geht es neben der allgemeinen Behandlung der Vermittlungsthematik vor allem auch untypische Probleme, Handlungsweisen und Bedingungen, die in Vermittlungsprozessen immer wieder auftreten. Ziel ist letztlich, den Studierenden eine Hilfe zu geben für den bevorstehenden Rollenwechsel vom Akteur zum Arrangeur, indem sie mit typischen Anforderungen ihres späteren Berufs konfrontiert werden.

Literatur:

- Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (2000). *Besser Lehren. Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für Lehrende in Hochschule und Weiterbildung. Heft 2 (Methodensammlung)*. Weinheim: Deutscher Studienverlag.
- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2003). *Methoden im Sportunterricht* (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Günzel, W. & Laging, R. (Hrsg.). (1999). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Bd. 1 (Grundlagen u. pädagogische Orientierungen), Bd. 2 (Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis). Hohengeren: Schneider.
- Mattes, W. (2011). *Methoden für den Unterricht*. Paderborn: Schöningh.
- Meyer, H. (2008 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Theorieband* (12. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
- Meyer, H. (2009 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Praxisband* (13. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
- Prohl, R. (2008). *Grundriss der Sportpädagogik* (3. Auflage). Wiebelsheim: Limpert.
- Roth, G. (2007). *Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten. Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Roth, G. (2011). *Bildung braucht Persönlichkeit. Wie lernen gelingt*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Wolters, P. et al. (Hrsg.) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann

2.1.2 Modul 2 (Erziehung und Unterricht)

Kinder und Sportunterricht

S	Mo 14 -16	I.14.75	Bindel
---	-----------	---------	--------

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 2 od. 6 (neue PO) – Modul II (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 (neue PO) – Modul II (alte PO)

Dass Kinder verpflichtend an einem Sportunterricht teilnehmen, ist keine Selbstverständlichkeit. Gewichtige Argumente sind dafür nötig. Solche gibt es zwar in der Sportpädagogik, leider werden diese aber nicht oft genug mit der Wirklichkeit eines realen Schulsportgeschehens abgeglichen. Ziel des Seminars ist es, einen didaktischen Diskurs „am Material“ zu führen. Grundlage dafür ist eine ethnographische Studie, bei der Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse begleitet wurden, um mitzuerleben, was Sportunterricht für die Schülerinnen und Schüler bedeutet.

Anhand von Episoden können originäre didaktisch-methodische Fragen der Sportpädagogik im Plenum diskutiert werden. Dabei geht es z. B. um die Frage nach der Autorität der Lehrperson, um den Umgang mit Ungeplantem oder die Dominanz des Fußballs. Am Material kann man sich auf leichtfüßige Weise einer zentralen Frage der Sportpädagogik zuwenden: Wie sollte Sportunterricht aussehen?

Literatur: Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zur Ambivalenz des Sports

S Do 08 – 10 I.14.75 Bergmann

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 2 od. 6 (neue PO) – Modul II (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6 (neue PO) – Modul II (alte PO)

Dem Sport werden in unserer Gesellschaft generell positive Wirkungen, so z.B. die Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden, der Erwerb und die Festigung von Werten und sozialen Fähigkeiten oder die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, zugeschrieben. Demgegenüber stehen aber auch kritische Aspekte, wie z.B. gesundheitliche Schäden, Doping, Gewalt, Aggressionen oder Kommerzialisierung. Zu den erzieherischen Aufgaben des Sportunterrichts zählt es daher, Schülerinnen und Schüler über diese Ambivalenz des Sports aufzuklären und die Kultur des Sports kritisch zu reflektieren.

In dieser Veranstaltung soll zunächst erarbeitet werden, was unter Ambivalenz bzw. unter einer Ambivalenz des Sports zu verstehen ist. Dabei wird sowohl auf sozialwissenschaftliche als auch auf sportpädagogische Texte zurückgegriffen. Anschließend sollen Rückschlüsse darauf gezogen werden, welche Lernchancen sich durch eine Thematisierung der Ambivalenz des Sports für die Schülerinnen und Schüler ergeben. Anhand von Praxisbeispielen soll schließlich analysiert werden, wie eine Umsetzung im Sportunterricht realisiert werden könnte.

Literatur:

Neumann, P. (2013). Ambivalenz im mehrperspektivischen Sportunterricht. In P. Neumann & E. Balz (Hrsg.), *Sportdidaktik. Pragmatische Fachdidaktik für die Sekundarstufe I und II* (S. 43-52). Berlin: Cornelsen.

Ausgewählte Aspekte der Sportpsychologie

S Blockveranstaltung (Sept. 2014) I.14.01 Steinbacher

Einführungsveranstaltung: Di. 08.07.2014 14:00 - 16:00 Uhr

Veranstaltungsblöcke: Mo. 15.09.2014 09.30 - 15.00 Uhr

Di. 16.09.2014 09.30 - 15.00 Uhr

Mi. 17.09.2014 09.30 - 15.00 Uhr

Do. 18.09.2014 09.30 - 15.00 Uhr

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 2 od. 6 (neue PO) – Modul II (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6 (neue PO) – Modul II (alte PO)

Die Sportpsychologie gewinnt zunehmend an Bedeutung sowohl im Leistungssport als auch im Gesundheitssport. Immer mehr Athleten nehmen eine sportpsychologische Beratung und Betreuung in Anspruch, um weiteres Leistungspotenzial auszuschöpfen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen Studierende Einblicke in die theoretische und praktische Sportpsychologie erhalten. Dabei stehen insbesondere Themen im Vordergrund, die einen hohen Bezug zum Schul- und Vereinssport aufweisen, wie z.B. Umgang mit Angst, Aktivierungsregulation oder Motivationsverlust.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fächerübergreifendes Lehren und Lernen im Schulsport

S Blockveranstaltung I.14.75 Bomhard

Einführungsveranstaltung: Mo. 07.04.2014 16.30 - 18.00 Uhr I.14.75

Veranstaltungsblöcke: Mi. 07.05.2014 16.30 - 20.30 Uhr I.14.75
Do. 08.05.2014 16.30 - 20.30 Uhr Gesamtschule Barmen
Fr. 09.05.2014 16.30 - 20.30 Uhr I.14.75
Mo. 12.05.2014 16.30 - 20.30 Uhr I.14.

Klausurtermin: Mi. 14.05.2014 16.30 - 18 Uhr I. 14. 75

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 2 od. 6 (neue PO) – Modul II (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6 (neue PO) – Modul II (alte PO)

„Fächerübergreifendes Lehren und Lernen“ ist ein Thema, welches in der Bildungspolitik und Didaktik immer wieder aufgegriffen wird. Längst hat die Forderung nach fächerübergreifendem Lehren und Lernen auch Eingang gefunden in (Sport-)Richtlinien und Lehrpläne. Was unter fächerübergreifendem Lehren und Lernen zu verstehen ist, ist jedoch nicht leicht zu bestimmen. Denn in der Literatur findet sich unter diesem Oberbegriff eine Vielzahl unterschiedlicher Ansätze.

In diesem Seminar soll daher zunächst geklärt werden, was unter fächerübergreifendem Lehren und Lernen verstanden werden kann und welche Lernchancen dabei für Schülerinnen und Schüler eröffnet werden. Anschließend wird untersucht, wie sich der Schulsport in fächerübergreifende Lernprozesse einbringen kann. Dabei sollen auch bestehende Praxisbeispiele analysiert sowie eigene fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben in Grundzügen konzipiert werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.1.3 Modul 3 (Sportkultur und Gesellschaft)

Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports

S Gruppe A	Mo 10 – 12	I.14.75	Hübner
S Gruppe B	Mo 12 - 14	I.14.75	Hübner

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 3 (neue PO) – Modul III (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 (neue PO) – Modul III (alte PO)

Ziel des Proseminars ist es, eine grundlegende Einsicht in sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports zu bieten. Anhand eines ausgesuchten Fallbeispiels wird in einem ersten Schritt die prinzipielle Einbindung sportlichen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge thematisiert. In einem zweiten Seminarabschnitt stehen die Entwicklung des modernen Sports, das Kennen lernen sozialwissenschaftlicher Methoden und ein Blick in die Sportsoziologie im Vordergrund. Anschließend gilt es für die Seminarteilnehmer, das Verhältnis von Sport - Gesellschaft anhand ausgesuchter Themen zu untersuchen (Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit).

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus steht ein umfangreicher elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.

Sportkultur: gestern – heute – morgen

S	Do 08 - 10	Cafeteria Uni-Halle	Kleine
---	------------	---------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 3 od. 6 (neue PO) – Modul III (alte PO)

Voraussetzung: Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6 (neue PO) – Modul III (alte PO)

„Ich bin gegen alle Bemühungen, den Sport zu einem Kulturgut zu machen, schon darum, weil ich weiß, was diese Gesellschaft mit Kulturgütern alles treibt, und der Sport dazu wirklich zu schade ist“ (Bertold Brecht, 1928). Zu Beginn des 21. Jahrhunderts lässt sich feststellen, dass der Sport ein „Kulturphänomen“ geworden ist, sich stetig (und weltweit) in der Gesellschaft ausgebreitet hat

und mittlerweile eine eigene „Sportkultur“ entstanden ist.

Diese Entwicklung zunächst nachzuzeichnen, ihre aktuellen Facetten (kritisch) zu diskutieren und mögliche Zukunftsszenarien der Sportkultur zu entwerfen, sind die drei „Teile“ dieser Veranstaltung, die daher sporthistorische, vor allem aber sportsoziologische Zugänge wählt. Die Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte (z.B. Wandel des Sportverständnis allgemein, Entwicklungen im Hochleistungs- und / oder Breiten- und /oder Vereinssports; die Bedeutung des Sports in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen (West-Ost, China) und in der Alltagskultur („sportlicher Lifestyle“) oder Kommerzialisierung im Sport) und methodischen Zugänge (z.B. Zukunftswerkstatt, Besuch Sport- und Olympia-Museum in Köln) geschieht gemeinsam mit den TeilnehmerInnen.

Unabhängig von dieser Auswahl bleibt ein zentrales Ziel der Veranstaltung, das Wissen über das (Kultur-) Phänomen Sport zu erweitern. Daher ist eine gute Wissensbasis über historische und aktuelle Erscheinungsformen und Ereignisse des Sports hilfreiche Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung.

Literatur:

Frei, P. (Hrsg.) (2004). Sport, Medien, Kultur (Brennpunkte der Sportwissenschaft, 28). St. Augustin: Academia.

Grube, O. (1987). Sport als Kultur. Zürich: Edition Interform.

Grube, O. (2000). Über das Verhältnis von Sport und Kultur. In: O. Gruppe. Vom Sinn des Sports. Kulturelle, pädagogische und ethische Aspekte (Reihe Sportwissenschaft, Bd. 25, S. 14-48). Schorndorf: Hofmann. (Basisartikel)

Heinemann, K. (Red.) (1986). Die Zukunft des Sports: Materialien zum Kongress „Menschen im Sport 2000“ Schorndorf: Hofmann.

Schwier, J. (2000). Sport als populäre Kultur (TrendSportWissenschaft, Bd. 5). Hamburg: Czwalina.

Weis, K. & Gugutzer, R. (2008). Handbuch Sportsoziologie (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Bd. 166). Schorndorf: Hofmann.

Sport und Freizeit

S	Do 10 – 12	I.14.75	Hübner
---	------------	---------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 3 od. 6 (neue PO) – Modul III (alte PO)

Voraussetzung: Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6 (neue PO) – Modul III (alte PO)

Immer mehr Bürger verbringen einen Teil ihrer erwerbsarbeitsfreien Zeit mit sportlichen Aktivitäten, die unter verschiedenen Oberbegriffen, insbesondere unter der Sammelbezeichnung „Freizeitsport“ (Dieckert/Wopp) zusammengefasst werden. Im ersten Teil des Seminars wird eine gemeinsame Verständnisbasis durch die Bearbeitung zentraler Texte angestrebt. Dabei gilt es,

- das vorhandene Alltagswissen zur Entwicklung der Erwerbsarbeit und der erwerbsarbeitsfreien Zeit in den modernen westlichen Industriegesellschaften zu vertiefen,
- Einblick in relevante Arbeiten zu einer Soziologie der Freizeit zu nehmen und
- zentrale Diskussionsbeiträge zur Entwicklung des (Freizeit-)Sports in den vergangenen 50 Jahren zu bearbeiten.

Im zweiten Teil des Seminars stehen aktuelle Themen bzw. die Durchführung kleiner Fallstudien im Vordergrund. Vorgesehen sind u. a. Studien aus folgenden Bereichen: Kommunale und regionale Freizeitplanung; kommerzielle und kommunale Freizeitgroßeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen; Freizeitwirtschaft – eine Sparte mit großen Perspektiven; Sport im Rahmen des Tourismus; Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen; Bewegungsräume und (Sport-/Spiel-) Geräte für den Freizeitsport.

Literatur:

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus wird ein elektronischer Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Grundlagenliteratur:

Dieckert, J. & Wopp, C. (Hrsg.) (2002). *Handbuch Freizeitsport*. Schorndorf: Hofmann.

Prahl, H.-W. (2002). *Soziologie der Freizeit*. Paderborn: Schöningh.

Facetten der Sportentwicklung – Demografie und Kommerzialisierung

S Fr 12 – 14 I.14.75 Hamann

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 3 od. 6 (neue PO) – Modul III (alte PO)

Voraussetzung: Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6 (neue PO) – Modul III (alte PO)

Im Seminar werden ausgesuchte Themenfelder der Sportentwicklung behandelt. Dazu gehört zum einen die Betrachtung der Folgen des demographischen Wandels, die sich für die Sportanbieter, vor allem für die Sportvereine und die gewerblichen Anbieter, zeigen, aber auch heute schon für die Städte und Gemeinden, die Sportanlagen bereitstellen, erkennbar sind. Zum anderen wird der seit einigen Jahrzehnten immer einflussreichere Prozess der Kommerzialisierung des Sports näher untersucht; hierbei stehen Aspekte wie „Sportwetten, Sponsoren, Fernsehgelder“, aber auch das Handeln der internationalen Sportverbände (IOC, FIFA) im Vordergrund der Betrachtung.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.1.4 Modul 4 (Bewegung und Training)

Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft

V Mo 14 – 16 HS 26 Freiwald

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 4 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Die Bewegungswissenschaft (Bewegungslehre) ist ein zentraler Bereich der Sportwissenschaft. Er ist gleichermaßen grundlagen- und anwendungsorientiert. Ihr Gegenstandsbereich betrifft die Außen- und Innensicht von Bewegungen. Bewegungen können dabei als sportliche Bewegungen, alltägliche Bewegungen und instrumentalisierte Bewegungen beschrieben und analysiert werden. Die Beschreibung und Analyse von Bewegungen bezieht sich auf die beobachtbaren Produkte (Bewegung, Haltung), deren Messung (u. a. Biomechanik) und auf die körperinternen Prozesse (Motorik im engeren Sinne, Emotionen, Motive, Sensorik, Kognitionen, Entwicklung). In der Veranstaltung werden beschreibende und analytische Zugangsweisen vorgestellt.

Insbesondere werden folgende Themen bearbeitet:

- Grundlagen der Neurophysiologie
- Grundlagen der Muskelphysiologie
- Grundlagen der Biomechanik
- Grundlagen der Motorik
- Grundlagen der motorischen Entwicklung
- Grundlagen des motorischen Lernens
- Grundlagen der Trainingswissenschaft und -lehre

Zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung wird auf der Internet-Präsenz des Arbeitsbereiches Bewegungswissenschaft ein Downloadbereich mit Arbeitsmaterialien eingerichtet. Während der Veranstaltung werden weitere Literaturhinweise gegeben.

Literatur:

Baur, J., Bös, K. & Singer, R. (Eds.). (1994). *Motorische Entwicklung*. Schorndorf: Hofmann.

de Marées, H. (2002). *Sportphysiologie* (9., vollständig überarb. Auflage). Köln: Sport und Buch Strauß.

Freiwald, J., Baumgart, C., & Konrad, P. (2007). *Einführung in die Elektromyographie*. Sport - Prävention - Rehabilitation. Balingen: Spitta.

Freiwald, J.: *Optimales Dehnen* (2009). Balingen: Spitta.

Haywood, K. M. & Getchell, N. (2001). *Life Span Motor Development* (3. ed.). Champaign: Human Kinetics.

Hohmann, A., Lames, M., & Letzelter, M. (2003). *Einführung in die Trainingswissenschaft* (3. ed.). Wiebelsheim: Limpert.

Magill, R. A. (2004). *Motor Learning and Control* (7. ed.). Boston: Mc Graw Hill.

Mechling, H. & Munzert, J. (2003). *Handbuch Bewegungswissenschaft - Bewegungslehre* (Vol. 141).

Schorndorf: Hofmann.

Olivier, N. & Rockmann, U. (2003). *Grundlagen der Bewegungswissenschaft und -lehre* (Vol. 1). Schorndorf: Hofmann

Ausgewählte Themen der Trainingswissenschaft

S	Mi 14 - 16	I.14.75	Hoppe
---	------------	---------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 4 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“, Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

In der Veranstaltung werden ausgewählte Themen der Trainingswissenschaft behandelt, die aktuell und international kontrovers diskutiert werden. Hierzu gehören: “the concept of core stability”, “high-intensity interval training vs. high-volume training” und “stretching and sprint performance”.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Grundlagen und aktuelle trainingswissenschaftliche Entwicklungen des Kraft- und Ausdauertrainings

S	Di 10 – 12	I.14.75	Greiwing
---	------------	---------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 4 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“,

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Das Training der konditionellen Fähigkeiten der Kraft und Ausdauer wird täglich von Millionen von Sportlern durchgeführt. Je nach Zielstellung werden eine Vielzahl methodischer und apparativer Verfahren genutzt. Das Seminar gibt einen Überblick über die Effektivität verschiedener Trainingsmethoden und beschreibt Möglichkeiten der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung. Weiterer Schwerpunkt ist das Training der konditionellen Fähigkeiten im Altersgang und in der Prävention.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

2.1.5 Modul 5 (Medizin und Gesundheit)

Grundlagen der Sportmedizin

V	Mi 10 – 12	HS 33	Hilberg
---	------------	-------	---------

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 5 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Die Veranstaltung vermittelt notwendige anatomische, physiologische und biochemische Grundlagen im Bereich der Sportmedizin. Dabei werden Zellstrukturen, Grundlagen der Gewebelehre sowie der Bewegungsapparat bis hin zu den inneren Organen und das Gehirn inhaltlich zunächst topografisch eingeordnet und im Weiteren strukturell und funktionell besprochen. Damit vermittelt diese Vorlesung grundlegendes Wissen zur Funktion des menschlichen Körpers im direkten Bezug zur körperlichen Bewegung und dem Sport.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ausgewählte Themen der Sportmedizin – Prävention und Rehabilitation

S	Di 08 – 10	HD.01.14	Hilberg
---	------------	----------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 5 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Diese Veranstaltung vermittelt und erarbeitet Kenntnisse in speziellen Bereichen der Sportmedizin. Der Schwerpunkt in diesem Seminar konzentriert sich stärker auf die Themengebiete Prävention und Rehabilitation. Dabei werden zunächst die begrifflichen Grundlagen zu Prävention und Rehabilitation erläutert und die historische Entwicklung dargestellt. Im Weiteren wird die Bedeutung verschiedener motorischer Hauptbeanspruchungsformen in der Prävention und Rehabilitation beleuchtet und exemplarisch an verschiedenen Krankheitsbildern Wege der Prävention und Rehabilitation durch Sport(Therapie) aufgezeichnet

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Stoffwechselphysiologie des Sports: von der Zelle zum Athleten

S Fr 10 -12 HA 32 Wehmeier

Wahlpflichtveranstaltung für BA und für den Optionalbereich Q 15

Teilgebiete: Modul 5 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

TN für den Optionalbereich Q 15

Ziel der Veranstaltung ist es so einfach wie möglich Grundlagen des Stoffwechsel und der zellulären Vorgänge zu vermitteln, und die Einflüsse von Sport auf den verschiedenen Ebenen von der Zelle bis zum Athleten zu verstehen. Inhalte: 1. DNA und RNA: Struktur, Funktion, Methoden der DNA Analyse, Gendoping; Epigenetik (durch Umwelteinflüsse ausgelöste Veränderungen der DNA), Auswirkungen von Sport auf die DNA, , Auswirkungen von Sport auf die RNA, Methoden der RNA Analyse, Messung der Aktivitätsveränderungen von Genen durch Sport etc.; 2.Aminosäuren und Proteine: Struktur und Funktionen von Proteinen, Methoden der Proteinanalyse, Nachweis für EPO-Doping, 4. Energiestoffwechsel des Sports: Grundlagen der anaeroben und aeroben Stoffwechselformen, Auswirkungen von Sport auf den Stoffwechsel, Nachweismethoden von ausgewählten, Sportrelevanten Stoffwechselprodukten; 5. Hormone: Typen und Wirkungsweise.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Wissenschaftliches Arbeiten in der Sportmedizin

S Di 16 – 18 HA 32 Hilberg

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 5 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5 od. 6 (neue PO) – Modul IV (alte PO)

Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Sportmedizin wie Studienaufbau, ethische Grundlagen bei der Studienplanung, Aufbau einer Masterarbeit, statistische Grundlagen, Graphikerstellung, Literatursuche und -verwaltung und weitere Themen verbunden mit der Präsentation wichtiger sportmedizinischer Publikationen.

2.1.6 Modul 6 (Forschung und Vertiefung)

Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung in der Sportwissenschaft

S Do 16 – 18 1.14.75 Bindel

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 6 (neue PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“
oder Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6 (neue PO)

Sport ist eine fest in die Gesellschaft verwobene Kultur mit unterschiedlichen Ausgestaltungen. In den Sozialwissenschaften befasst man sich mit dem Dialog, die der Mensch mit seiner sportiven Umwelt führt, mit seinem Handeln in dieser Kultur. Während die Soziologie nach der sozialen Beschaffenheit sportiver Systeme fragt, orientiert sich die Pädagogik an den Entwicklungsmöglichkeiten für das Subjekt. Beide Ansätze sind darauf angewiesen, zu verstehen, was Sport im jeweiligen Subsystem (z. B. Kinder- und Jugendsport) bedeutet, wie erleben Menschen den Sport in Schule und Freizeit und welche Handlungsmöglichkeiten haben sie? Was macht es mit ihrem Leben? Was könnte es machen? Qualitative und quantitative Forschungsmethoden helfen dabei, Sport aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu erkunden und die geisteswissenschaftliche Diskussion im Fach zu untermauern. Im Seminar werden verschiedene Forschungsmethoden kennengelernt und in kleineren Einheiten erprobt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.2 Sportmethodisch-praktischer Studienanteil (Module 7 bis 10)

2.2.1 Modul 7 (Können und Leistung)

Methodik Leichtathletik

S/Ü	Gruppe A	Mo	10 – 12		Sportplatz Oberberg. Str.	Wastl
S/Ü	Gruppe B	Mo	12 – 14		Sportplatz Oberberg. Str.	Wastl
S/Ü	Gruppe C	Do	08 – 10	Zusatztermine der Do.-Kurse werden noch bekannt gegeben!	Sportplatz Oberberg. Str.	Fahlenbock
S/Ü	Gruppe D	Do	10 – 12		Sportplatz Oberberg. Str.	Fahlenbock
S/Ü	Gruppe E	Do	12 – 14		Sportplatz Oberberg. Str.	Wastl

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 7 (neue PO) – Modul VI (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Natürliche Bewegungsabläufe des Laufens, Springens und Werfens, aus denen die Sportart Leichtathletik entstanden ist, werden in dieser Lehrveranstaltung praktisch und theoretisch erarbeitet. Anhand ausgewählter Beispiele werden leichtathletische Techniken sowohl beschrieben und analysiert als auch methodisch und didaktisch aufbereitet. Insbesondere werden zwei Ausbildungsziele angestrebt:

1. Eigenrealisation: Die Studierenden sollen eine reduzierte Auswahl an grundlegenden Bewegungstechniken der Leichtathletik in der Grobform ausführen können und eigene Erfahrungen hinsichtlich Training und Wettkampf in der Leichtathletik machen.
2. Praktisch-theoretische Grundlagen und ihre Anwendung: Den Studierenden soll grundlegendes theoretisches Wissen über die Praxis und Theorie der Leichtathletik vermittelt werden, insbesondere bzgl. Bewegungsanalyse, Fehlerkorrektur, Methodik, Spiel- und Wettkampfformen und Regelwerk. Die Studierenden sollen lernen, wie grundlegende Leichtathletikdisziplinen an Schüler vermittelt werden können. Dabei soll insbesondere eine schülergemäße Technik- und Methodenwahl zur Geltung kommen.

Eine ergänzende Teilnahme am Förderkurs Leichtathletik wird dringend angeraten.

Literatur:

Deutscher Leichtathletik Verband (Hrsg.) (2004), Schülerleichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining. Münster: Philippka.

Deutscher Leichtathletik Verband (Hrsg.) (2008), Jugendleichtathletik. Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die Sprungdisziplinen im Aufbautraining. Münster: Philippka.

Haberkorn, Ch. & Plass, R. (1992). Spezielle Didaktik der Sportarten: Leichtathletik I und II. Frankfurt a. M.: Diesterweg-Sauerländer.

Wastl, P. & Wollny, R. (2012). Leichtathletik in Schule und Verein – Ein Praxishandbuch für Lehrer und Trainer. Schorndorf: Hofmann.

Wastl, P. (o. J.): Skript Leichtathletik. Wuppertal: Sportwissenschaft.

Methodik Schwimmen

S/Ü	Gruppe A	Mi 13 – 15	Schwimmleistungszentrum (1. Veranstaltung am 9.04.2014 in HS 30 von 13-15 Uhr c. t.)	Derks
S/Ü	Gruppe B	Do 13 – 15	Schwimmleistungszentrum (1. Veranstaltung am 10.04.2014 in der Cafeteria-Unihalle von 13- 15 Uhr c. t.)	Derks

Die Termine für die Minimalqualifikation: Freitag, 20.12.2013, 14 Uhr s.t.
Dienstag, 28.01.2014, 14 Uhr s.t.
Dienstag, 11.2.2014, 14 Uhr s.t.
Freitag, 04.04.2014, 12 Uhr s.t.

Die Minimalqualifikationen finden im Schwimmsportleistungszentrum (SSLZ) statt, Treffpunkt - pünktlich - zu den o.g. Zeiten im Vorraum des SSLZ. Die Minimalqualifikation ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Methodik Schwimmen! Bei Nicht-Bestehen kann sie beim nächstmöglichen Termin wiederholt werden

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 7 (neue PO) – Modul VI (alte PO)

Voraussetzung: Minimalqualifikation (Abnahmeterrmin wird noch bekannt gegeben)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Vielfältige Aktionsmöglichkeiten im Medium Wasser sollen erlernt, variiert und erweitert werden, Bewegungsstrukturen sollen erkannt, Möglichkeiten der Vermittlung aufgezeigt und diskutiert werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen ihr Repertoire an Schwimmtechniken, Wenden und Starts festigen, bzw. erweitern, lernen Bewegungskorrekturen zu geben, methodische Maßnahmen zielgerichtet einzusetzen und so u.a. Lehrkompetenz erwerben. Die Bedeutung der physikalischen Eigenschaften des Wassers für das Bewegen in diesem Medium wird ebenso besprochen, wie die physiologischen Grundlagen des Tauchens. Das Schwimmen-Lernen (Kinder, Jugendliche, Senioren) sowie die Ökonomisierung der Schwimmbewegungen des „Schwimmers“ werden exemplarisch in Theorie und Praxis thematisiert.

2.2.2 Modul 8 (Kreativität und Gestaltung)**Methodik Gymnastik/Tanz**

S/Ü	Gruppe A	Mo 12 – 14	Uni-Halle I + II u. Gym-Raum	Albert
S/Ü	Gruppe B	Mo 14 – 16	Uni-Halle I + II u. Gym-Raum	Albert

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 8 (neue PO) – Modul VII (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Ausgehend von den grundlegenden Gestaltungsformen des Nach-, Um-, und Neugestaltens werden unterschiedliche Erscheinungsformen von Tanz erschlossen. Dabei bilden die Bewegungsgrundformen die Basistechniken tänzerischen Bewegens. Der Schwerpunkt ist das Kennenlernen einer kreativen Vermittlungsmethodik für Tanz- und Bewegungsangebote mit dem Ziel der Entwicklung und Verbesserung des eigenen kreativen Bewegens und des Kennenlernens und Anwendens grundlegender choreographischer Gestaltungsparameter und -prinzipien.

Weitere Kursinhalte sind der Umgang mit und der Zusammenhang von Musik und Bewegung, sowohl in der funktionalen wie auch in der gestalterischen Anwendung und die Schulung der Fähigkeit zu Analyse und Kritik von Gestaltungsergebnissen. Darüber hinaus werden didaktische und methodische Problemstellungen von Tanzangeboten in verschiedenen Kontexten thematisiert.

Methodik Gerätturnen

S/Ü	Gruppe A	Mo	08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü	Gruppe B	Mo	10 – 12	Uni-Halle I + II	Derks
S/Ü	Gruppe C	Di	10 – 12	Uni-Halle I + II	Derks

Pflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 8 (neue PO) – Modul VII (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN – die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

In dieser Lehrveranstaltung wird es darum gehen, den Bereich ‚Bewegen an Geräten‘ als Handlungsfeld zwischen genormten und freien Bewegungen, sowohl alleine (individuell) als auch mit dem Partner und in der Gruppe, in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

- vielfältige Bewegungsgrundformen gilt es kennen zu lernen, zu kombinieren und zu variieren, vorgegebene und selbst gefundene Bewegungsaufgaben zu lösen
- Lehrwege zum Erwerb von Fertigkeiten und der Einsatz methodischer Maßnahmen werden erprobt, diskutiert und reflektiert
- Möglichkeiten des Transfer (mit dem Ziel, Lernwege zu verkürzen) aufgezeigt u. diskutiert
- Helfen und Sichern an ausgewählten Beispielen geübt

2.2.3 Modul 9 (Spiel und Wettkampf)

Methodik Fußball

S/Ü		Mi	10 – 12	Sportplatz Freudenberg	Stemper
S/Ü		Mi	12 – 14	Sportplatz Freudenberg	Stemper

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 9 (neue PO) – Modul V (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN – das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder –
TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

In dieser Veranstaltung werden Ideen und Konzepte zur Vermittlung des Fußballspiels erarbeitet, indem diese vorgestellt, praktisch erprobt und theoretisch reflektiert werden. Dazu werden die sportspielspezifischen technischen und taktischen Handlungsmöglichkeiten im Fußball, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzentsetzungen sowie die Anforderungen an Lehrende, insbesondere in Schule und Verein, thematisiert.

Methodik Volleyball

S/Ü		Mi	08 – 10	Uni-Halle II + III	Fahlenbock
-----	--	----	---------	--------------------	------------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 9 (neue PO) – Modul V (alte PO)

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der ersten Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN – das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder –
TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

Die Komplexität des Volleyballspiels mit hohen Anforderungen an die Koordinations-, Taktik- und Wahrnehmungsleistungen werden von vielen Akteuren als Herausforderung angenommen - verursachen auf der anderen Seite allerdings häufig Demotivation und Frustration. Unterschiedliche Vermittlungsmodelle sollen auf ihre Wirkungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lerngruppen

hin überprüft, reflektiert und diskutiert werden. Diese Herangehensweise impliziert die Frage, wie man die äußeren und inneren Bedingungen für das Volleyballspiel so „vereinfachen“ kann, dass einerseits möglichst viele Schüler/Jugendliche Freude am Mitspielen haben und andererseits die Grundidee des Rückschlagspiels erhalten bleibt.

Methodik Basketball

S/Ü	Mo 08 – 10	Uni-Halle II + III	Deter
-----	------------	--------------------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 9 (neue PO) – Modul V (alte PO)

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der ersten Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN – das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder –
TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

Die Methodik des Basketballspiels soll einen Einblick geben in Vermittlungsmöglichkeiten eines der Großen Spiele. In Form der Problematisierung von Spiel- und Übungsreihe und dem Versuch der Darstellung eines integrativen Konzepts soll aufgezeigt werden, wie sowohl die Grundtechniken (Passen und Fangen, Korbwurf und Korbleger, Dribbling) als auch die Spielfähigkeit (Einstellung auf sportartspezifische Situation, Partner helfen, Gegner stören) parallel dem Schüler nahe gebracht werden können. Grundgedanke des methodischen Konzepts ist das Bestreben, ein möglichst frühes „Spielen lassen“ mit dem Anspruch in Einklang zu bringen, ein Basketballspiel nach internationalen Regeln unter Einbeziehung der einwandfreien Beherrschung der technischen Fertigkeiten durchzuführen.

Methodik Rückschlagspiele

S/Ü	Do 10 – 12	Uni-Halle I + II + III	Kleine
-----	------------	------------------------	--------

Die Teilnehmer müssen die notwendigen Schläger (Badminton, Tennis, Tischtennis) selbst mitbringen und angemessene Tennisschuhe haben. Angesichts der z. T. kurzen Nutzungszeiten ist ggf. Ausleihen (statt Kaufen) sinnvoll – weitere Informationen in der ersten Stunde.

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 9 (neue PO) – Modul V (alte PO)

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der ersten Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN – das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder –
TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen in den Rückschlagspielen, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein unter einem sportartübergreifenden Ansatz thematisiert. Es werden Bezüge zwischen sportwissenschaftlichen Erkenntnissen z. B. der Bewegungs- und Trainingslehre oder der Sportpädagogik und ihrer Anwendungen in der Praxis der Rückschlagspiele hergestellt.

Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion – a) grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten; b) von Parallelen und Unterschieden der Rückschlagspiele in Handlungsmöglichkeiten und Vermittlungsmethoden; c) pädagogischer Perspektiven, die sich besonders in den Rückschlagspielen akzentuieren lassen.

In der Veranstaltung stehen die schlägergebundenen Rückschlagspiele Badminton, Tennis und Tischtennis im Fokus. So wird ein Teil der Veranstaltung (Juni/Juli) auf der Anlage des TC GW Elberfeld stattfinden. Die fachpraktische Prüfung (LA)/Modulteilprüfung (BA) kann nach Wahl in den Sportarten Badminton, Tennis und Tischtennis abgelegt werden.

Literatur:

- Adolph, H. & Höhl, M. (1998). Integrative Sportspielvermittlung (Psychomotorik in Forschung und Praxis, 18, 4. Auflage). Kassel.
- Hoffmann, B./Koch, P. (Hg.) (1997). Integrative Aspekte in Theorie und Praxis der Rückschlagspiele (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 77). Hamburg: Czwalina.
- Roth, K. et al. (2002): Ballschule Rückschlagspiele. Schorndorf: Hofmann.

2.2.4 Modul 10 (Exkursion und Erweiterung)**Methodik Inline-Fahren**

S/Ü	Fr 12 – 14	Uni-Halle I – III	Schäfer
-----	------------	-------------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 10 (neue PO) – Modul VI (alte PO)

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der ersten Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

In dieser Veranstaltung sollen facettenreiche und grundlegende Erfahrungen im Bewegungsfeld Inline-Skating erworben werden. Es werden fertigungsorientierte Kompetenzen unter sicherheitstechnischen Aspekten (Safer-Skating, Stürzen, Bremsen, Ausweichen, Hilfestellungen etc.) sowie unterschiedliche motorische Erfahrungen in differenzierten Situationen vermittelt. Neben der Eigenrealisation der Bewegungsmöglichkeiten auf Inline-Skates sind methodische Aspekte zu erörtern. Hierbei werden lehrspezifische Betrachtungen (Schule – Breitensport – Wettkampfsport) der Bewegungsmöglichkeiten auf Inline-Skates beleuchtet und erprobt. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt in der kritischen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Rollgeräte und den entsprechenden Ausprägungsformen. Teilnahme (auch aus methodischen Gründen) nur mit kompletter Schutzausrüstung: Knie-, Ellenbogen-, und Handprotektoren (Helm freigestellt). Stopper an Inline-Skates bitte mit Tape abkleben.

Methodik Wassersport

S/Ü	Blockveranstaltung	Beyenburger Stausee u. Ruhr	Andre
-----	--------------------	-----------------------------	-------

Einführungsveranstaltung: Fr. 11. April, 14.00 Uhr I.14.01

1. Termin: Fr. 23.05.2014 13.00 Uhr

2. Termin: Fr. 06.06.2014 13 – 15 Uhr (Gruppe 1)

Fr. 06.06.2014 16 – 18 Uhr (Gruppe 2)

3. Termin in der Pfingstwoche:

Di. 10.06.2014, Mi. 11.06.2014, Do. 12.06.2014

Jeweils 09 – 12 Uhr (Gruppe 1) und 13 – 16 Uhr (Gruppe 2)

4. Termin: Fr. 13.06.2014 12 – 16 Uhr (beide Gruppen)

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 10 (neue PO) – Modul VI (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Rudern und Kanu fahren bieten viele Möglichkeiten zu spezifischen Körper- und Bewegungserfahrungen in Auseinandersetzung mit dem Element Wasser. Ausgehend von neuen Erfahrungen zur Erlangung von Gleichgewicht im Umgang mit einem instabilen Boot steht zunächst das Erlernen der Paddelbewegung in der Grobform im Vordergrund (ergänzt durch die Ruderbewegung). Basierend auf unterschiedlichen Vermittlungsmodellen findet die Ausbildung in den verschiedenen Bootsgattungen statt. Neben dem Erwerb von Eigenkompetenz und dem reflektierenden Umgang mit methodischen Vermittlungsmöglichkeiten sollen im ersten Teil Kenntnisse erworben werden, die notwendig sind, um den Kanusport auf „leicht fließendem Zahmwasser“ (Kanu) sicher und gefahrlos zu vermitteln und das Material sachkundig zu benutzen. Ergänzend hierzu wird der Rudersport in stehendem Gewässer erarbeitet. Im zweiten Teil stehen „Kanu und Rudern im Schulsport“ im Mittelpunkt. Die Organisation von Ruder- und Kanufahrten, fächerübergreifende Themen, Aspekte zu natur- und umweltverträglichem sportlichen Handeln werden u. a. erörtert.

Methodik Klettern

S/Ü	Fr 08 – 10.30 zzgl. Block nach Vereinbarung Einige Teile der Veranstaltung finden im Block den ganzen Freitag statt. Die Termine für die Blöcke werden in der ersten Veranstaltung festgelegt.	Uni-Halle I, Cafeteria Uni-Halle und weitere Orte	Hofmann
-----	--	---	---------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 10 (neue PO) – Modul VI (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Das Klettern ist mittlerweile als Freizeit-, Schul- und Leistungssport fester Bestandteil der Sportlandschaft. Darüber hinaus werden Anwendungen im Bereich der Therapie und Rehabilitation erschlossen. Es gibt derzeit in Deutschland über 340 Kletterhallen und zahlreiche abgesicherte Outdoor-Klettergärten. Gleichzeitig steigt die Zahl der im schulischen Rahmen errichteten Boulder- und Kletterwände stetig. Statistiken über das Unfallgeschehen in den Kletterhallen zeigen hierbei entgegen dem weit verbreiteten Image des Kletterns als Risikosportart, dass durch die heute verwendeten Ausrüstungsgegenstände und Sicherungstechniken, bei sachgemäßer Anwendung, ein nur geringes Verletzungsrisiko besteht.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die verschiedenen Ausprägungen des Kletterns aus sportwissenschaftlicher Sicht diskutiert und verschiedene methodisch-didaktische Herangehensweisen an den Klettersport thematisiert und praktisch erprobt. Hierbei sollen insbesondere Kenntnisse erworben werden, die das sichere Klettern und das Begleiten von Gruppen in künstlichen und in gut abgesicherten natürlichen Kletteranlagen ermöglichen.

Im Rahmen der Veranstaltung kann der DAV-Kletterschein Toprope erworben werden.

Methodik Kämpfen und Raufen

S/Ü	Mi 14 - 16	Sportplatz Freudenberg	Lange-Berlin
-----	------------	------------------------	--------------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 10 (neue PO) – Modul V/VI (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

In den Richtlinien und Lehrplänen Sport des Landes NRW wird „Ringen und Kämpfen“ als ein Inhaltsbereich des Sportunterrichts beschrieben. Auch über den Schulsport hinaus sind die hinter dieser Formulierung stehenden Kampfsportarten von Bedeutung. In dieser Veranstaltung sollen verschiedene Möglichkeiten und Beispiele kennen gelernt und erprobt werden, wie das Thema „Kämpfen und Raufen“ genauer differenziert werden kann. Dabei werden sowohl Zweikampfvariationen und Gruppenkämpfe als auch die Spiele Rugby und Football und deren Vermittlung thematisiert.

Akrobatik und Bewegungskünste

S/Ü	Mi 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
-----	------------	-------------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 10 (neue PO) – Modul VII (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Bewegungskünste werden oft mit der Zirkuswelt und der Schaubühne in Verbindung gebracht. In dieser Veranstaltung wird untersucht, welchen Reiz diese Inhalte auf Kinder und Jugendliche haben, wo Möglichkeiten und Grenzen in der Schule und im außerschulischen Sport liegen. Kunststücke werden erprobt, aneinandergereiht und evtl. zu eigenen Choreographien zusammengefügt. Es gibt ebenso Einblicke in die Partner- und Gruppenakrobatik, wie in die Jonglage und Äquilibristik.

Bewegungs- und Tanztheater (Bewegung, Darstellung und Inszenierung)

S/Ü Di 14 – 16 Uni-Halle I und Gym-Raum Albert

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 10 (neue PO) – Modul VII (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Basiskompetenzen im Bereich der Inszenierung und Choreographie von Bewegungs-/Tanztheater. Dazu gehören selbständige Ideenkonzeption und Gestaltungsfähigkeit, Präsentations- und Darstellungsfähigkeit und darstellungsbezogene Bewegungs- und Tanztechniken. Der Schwerpunkt ist das Kennenlernen einer kreativen Vermittlungsmethodik für Bewegungs-/Tanztheaterangebote. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausgangspunkten wie Musik, Text/Sprache, Themen und Objekten werden eigene Ideen ausgedrückt und vor der Lerngruppe präsentiert. Bewertungskriterien für diese Ergebnisse werden ausgehend von den Aufgabenstellungen im Seminar entwickelt und reflektiert.

Verankert im Kernlehrplan des Fachs Sport ist das Bewegungsfeld „Tanzen, Gestalten, Darstellen“ fester Bestandteil des Sportunterrichts in NRW (wie auch in den meisten anderen Bundesländern). Die Auseinandersetzung mit diesem Fach lohnt sich nicht nur als Vorbereitung auf die spätere Unterrichtstätigkeit als Sportlehrkraft sondern ist ebenfalls einsetzbar in Bereichen wie Animation oder Coaching.

Anforderungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige aktive Teilnahme und die Präsentation einer eigenen Idee in Form eines kurzen Bewegungs-/ Tanztheaterstücks in einer Kleingruppe.

Yoga

S/Ü Mi 14 – 16 Gymnastikraum Uni-Halle Franz
(09.04.2014 – 21.05.2014) Cafeteria Uni-Halle

Weitere Veranstaltungsböcke: Di. 10.06.2014, 9.00 – 16.00 Uhr
Mi. 11.06.2014, 9.00 – 16.00 Uhr

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 10 (neue PO) – Modul VII (alte PO)

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Yoga hat in den vergangenen Jahren einen immer größeren Zulauf erlebt. Im Mittelpunkt der vielfältigen Yoga-Angebote steht dabei zumeist der Aspekt von sanfter Bewegung, Gesundheitsprävention und Entspannung. Der gemeinsame Ursprung all dieser unterschiedlichen Yoga-Stile liegt in Indien, „Yoga“ steht dabei als Oberbegriff für ein System spezifischer Körperhaltungen, Atemtechniken sowie philosophischer Grundlagen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht Ashtanga-Yoga, eine klassische Yoga-Stilrichtung, die auf Pattabhi Jois (Mysore, Indien) zurückgeht, und oftmals auch als Meditation in Bewegung beschrieben wird. Die harmonische Verbindung von Körperhaltungen (Asanas) mit dynamischen Bewegungselementen (Vinyasas) und Atemtechnik (Pranayama) im Ashtanga-Yoga fördert Körpergefühl und Konzentration. In der Balance von Anspannung und Entspannung soll der Geist zur Ruhe kommen und Achtsamkeit sowie innere Ausgeglichenheit gefördert werden. In dieser Veranstaltung werden theoretische und praktische Grundlagen des Ashtanga-Yoga unter besonderer Berücksichtigung der Anatomie des Bewegungsapparates gemeinsam erarbeitet.

Qi Gong – eine chinesische Bewegungskunst

S/Ü Blockveranstaltung Gymnastikraum und Eichhorn
(September 2014) Cafeteria Uni-Halle

Einführungsveranstaltung: Fr. 27.06.2014 12.00 – 13.00 Uhr

Veranstaltungsböcke: Mo. 25.08.2014 09.30 – 15.00 Uhr

Di. 26.08.2014 09.30 – 15.00 Uhr

Mi. 27.08.2014 09.30 – 15.00 Uhr

Do. 28.08.2014 09.30 – 15.00 Uhr

Fr. 29.08.2014 09.30 – 12.30 Uhr

Wahlpflichtveranstaltung für BA**Teilgebiete:** Modul 10 (neue PO) – Modul VII (alte PO)**Voraussetzung:** keine**Qualifikationsmöglichkeit:** TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Der Einstieg in den Themenbereich wird anhand der Erklärung und Erläuterung der Begriffe Qi, Gong und Qigong vollzogen. Eine Darstellung der geschichtlichen und philosophischen Einbettung von Qigong ergänzt den Überblick über das breite Spektrum dieser traditionellen chinesischen Form der Bewegungskultur. Anhand von praktischen Übungen aus dem Methodenzyklus des „Daoyin yangsheng gong“ von Prof. Zhang Guangde (Sportuniversität Peking) werden die theoretischen und praktischen Grundlagen des Qigong gemeinsam erarbeitet.

Darüber hinaus werden historische Konzepte der Lebenspflege sowie theoretische Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) vermittelt, welche zum Verständnis der Übungen notwendig sind. In erster Hinsicht sind dies die Theorie von Yin Yang, Qi-Konzepte, die Theorie der 5 Wandlungsphasen sowie Leitbahnsystematik und Akupunktursysteme. Weiterhin wird die Vernetzung zwischen Bewegung, Medizin und Philosophie in China aufgezeigt.

2.3 Modul 11 (Projekte zur Anwendung sportwiss. Kompetenzen)

Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport (Teil 2)

Pr	Do 12 – 14	I.14.01	Hübner
----	------------	---------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BA**Teilgebiete:** Modul 11 (neue PO) - Modul VIII (alte PO)**Voraussetzung:** Teilnahme an „Das Risiko im Sport (Teil 1)“ oder einem anderen Hauptseminar zur Thematik**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 11 (neue PO) - TN in Modul VIII (alte PO)

Im zweiten Teil des Projektseminars, das bei den Studierenden eine erfolgreiche Teilnahme am vorhergehenden Hauptseminar zwingend voraussetzt, werden vertiefte Studien zum schulischen Unfallgeschehen durchgeführt. So bietet das Projektseminar zuerst Einblicke in aktuell laufende Untersuchungen der Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ (DGUV-Projekt „Regionale Unterschiede im Unfallgeschehen der Schulen“ bzw. „Schulsportliches Unfallgeschehen im Freistaat Bayern“). Anschließend wird die Möglichkeit zur Mitarbeit an abgegrenzten Teilaufgaben im Rahmen des in Nordrhein-Westfalen implementierten Forschungsprojekts „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ eröffnet. Dabei werden Primäranalysen (auf der Basis des realen schulsportlichen Unfallgeschehens) für einzelne Schulen durchgeführt, die vorhandenen Unfallschwerpunkte beschrieben und für die jeweiligen Schulen konkrete Präventionsprogramme entwickelt.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass Sie sich im vorausgehenden Grundlagenseminar gute Kenntnisse verschafft haben und ein profundes Wissen zu relevanten Aspekten des Unfallgeschehens sowie zu Möglichkeiten der Sicherheitsförderung besitzen.

Literatur:

Eine umfangreiche Literaturliste ist im Teil 1 des Projekts vorgelegt worden.

Sport und soziale Arbeit (Teil 1)

Pr	Do 14 – 16	I.14.75	Bindel
----	------------	---------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BA**Teilgebiete:** Modul 11 (neue PO) - Modul VIII (alte PO)**Voraussetzung:** Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 11 (neue PO) - TN in Modul VIII (alte PO)

Sport hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem zentralen Medium der sozialen Arbeit gemauert. Ihm wird ein großes sozial-kuratives Potenzial zugeschrieben. Viele regionale und überregio-

nale Initiativen nutzen dieses Potenzial und setzen Spiel und Sport ein, um Menschen dabei zu helfen, ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Ob es sich um Integration, den Umgang mit Gewalt oder einen gesünderen Lebensstil handelt – mit Sport scheinen viele Ziele sozialer Arbeit leichter erreichbar. Soziale Arbeit kann als Praxisfeld für Sportpädagogen gesehen werden, sei es vordergründig und hauptberuflich (sozialpädagogische Berufe) oder hintergründig und implizit (Lehramt, Übungsleitertätigkeit). Das Projekt bietet neben theoretischen Grundlagen und inhaltlichen Diskussionen reale Einblicke in laufende Wuppertaler Sozialprojekte. Die Teilnehmer wirken aktiv mit und gestalten soziale Arbeit.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fitness und Gesundheitstraining (Teil 1)

Projekt Gruppe A	Do 08 – 10 1. Sitzung: Uni-Halle III	Uni-Halle III / BergWerk / Sportplatz Freudenberg	Stemper
Projekt Gruppe B	Do 10 – 12 1. Sitzung: Cafeteria Uni-Halle	Uni-Halle III / BergWerk / Sportplatz Freudenberg	Stemper

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 11 (neue PO) - Modul VIII (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- u. Trainingswissenschaft“
Vorlesung: „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11 (neue PO) - TN in Modul VIII (alte PO)

Die Aktualität und Brisanz des Themas „Fitness- und Gesundheitstraining“ ist in der Vergangenheit durch zwei Entwicklungen noch gestiegen. Zum einen haben sich das Ernährungs- und Bewegungsverhalten sowie die Sozialisationsbedingungen der Kinder und Jugendlichen gravierend verändert, was sich durch den wachsenden Anteil an übergewichtigen und weniger leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen äußert. Zum anderen erfordert die demographische Entwicklung (zunehmende Überalterung der Bevölkerung) neue Konzepte altersspezifischer Trainingsprogramme, um die Gesundheit und Fitness älterer Menschen nachhaltig zu erhalten bzw. zu verbessern.

In dem zweigeteilten Projekt wird vorwiegend von einem engen und damit trainingswissenschaftlichen Verständnis von Fitness ausgegangen. Folgerichtig werden die beiden dominanten Körpersysteme Muskulatur und Herz-Kreislauf-Atmungs-System in Verbindung mit dem Bau- und Energiestoffwechsel im Vordergrund stehen. In erster Linie sollen die Grundlagen eines Herz-Kreislauf-/Stoffwechsel- und Muskeltrainings erarbeitet werden. Das Ziel ist, vertiefte Einblicke in die Bedeutung und die Durchführung des fitnessorientierten Trainings für Prävention, Figurformung, Körpergewichtskontrolle, Muskelaufbau, Herz-Kreislauffunktion u. a. zu gewinnen.

Ergänzend zur Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen werden spezielle Themen praxisbezogen erarbeitet und in die Trainingspraxis umgesetzt.

Im ersten Teil des projektorientierten Seminars steht das Thema Cardio-Fitness im Vordergrund. Der zweite Teil zum Thema Muskel-Fitness folgt im WS 2014/15.

Literatur:

Deddens, E. & Duwenbeck, R. (2002). *Sportunterricht im Fitness-Studio*. Mülheim, Donauwörth: Auer.

Hottenrott, K. & Neumann, G. (2008). *Methodik des Ausdauertrainings*. Schorndorf: Hofmann.

Peters, C. & Stemper, Th. (2002³). *Laufen*. Niedernhausen: Falken.

Stemper, Th. (verantw.) (2006⁵). *Lehrbuch Lizenziertes Fitnesstrainer DSSV*. Hamburg: SSV Verlag.

Stemper, Th. & Wastl, P. (1994). *Circuittraining*. Niedernhausen: Falken.

Zintl, F. & Eisenhut, A. (2009⁷). *Ausdauertraining: Grundlagen-Methoden-Trainingsst.*. München: BLV.

Sportverletzungen / Überlastungsschäden in der sportmedizinischen Praxis

Pr	Mi 10 – 13	HB.01.01	Hoffmeister
----	------------	----------	-------------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 11 (neue PO) - Modul VIII (alte PO)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul VIII

Den Studierenden wird ein Überblick über die Entstehung, Diagnostik, Folgen und Therapieoptionen von akuten und chronischen sportbedingten Veränderungen gegeben. Ausgewählte Krankheitsbilder unter Berücksichtigung der im Sport typischen Verletzungen/Überlastungen vor allem am Bewegungsapparat aber auch anderer Regionen sollen theoretisch und praktisch gemeinsam erarbeitet werden. Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Erlernen und Anwenden eines Untersuchungsganges für die verschiedenen Regionen sowie ein selbstständiges Herleiten von Therapieoptionen auch unter Verwendung weiterführender diagnostischer Methoden.

Literatur:

Dickhut, H.-H., Mayer, F., Röcker, K. & Berg, A. (2007). *Sportmedizin für Ärzte*. Köln: Deutscher Ärzteverlag.
Rössler, H. & Rütter, W. (2007). *Orthopädie und Unfallchirurgie*. München: Urban & Fischer.
Engelhardt, M. (2006). *Sportverletzungen*. München: Urban & Fischer.

2.3 Modul 11 (Projekte zur Anwendung bildungswiss. Kompetenzen)

Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht (Teil 1 und 2)

P	Di 10 – 12 (Teil 1) Teil 2 erfolgt in einem gesonderten Block	I. 14.01	Frohn
---	--	----------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete: Modul 11 (BA)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Schülerinnen und Schüler sind verschieden, das merken Sportlehrkräfte jeden Tag. Unterschiede bestehen z. B. hinsichtlich der körperlichen Leistungsfähigkeit, der bewegungs- und sportbezogenen Vorerfahrungen und Interessen sowie der Bereitschaft, etwas Bestimmtes oder etwas Neues lernen zu wollen. Die Differenzen sind zunächst einmal individueller Art und Weise, doch Faktoren wie Geschlecht, Alter, soziale Lage, ethnisch-kulturelle Herkunft oder bestimmte Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen können den Zugang zu und die Erfahrungen mit Bewegung, Spiel und Sport deutlich beeinflussen. Wie kann mit dieser Vielfalt im Sportunterricht umgegangen werden? In der Veranstaltung soll zunächst das Phänomen der Heterogenität beleuchtet und Möglichkeiten des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität im Sportunterricht erörtert werden. In einer Projektphase stehen Unterrichtsbeobachtungen und -reflexionen zu den verschiedenen Facetten von Heterogenität im Mittelpunkt, die in einer anschließenden Blockveranstaltung präsentiert und diskutiert werden.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung umfasst 4 SWS. Neben den 2 SWS während der Vorlesungszeit werden 2 SWS in Blockform in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden (genauer Termin wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 Master of Education

3.1 Theorie und Praxis des Schulsports (Modul I)

3.1.1 Modul Ia (Integrative fachwissenschaftliche Veranstaltungen)

Schulsport zwischen Anspruch und Wirklichkeit

S/Pr	Do 12.30 – 14.00 zzgl. Block nach Vereinbarung	I.14.75	Balz
------	---	---------	------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: Modul Ia

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ia

Zwischen pädagogischen Ansprüchen und schulischer Wirklichkeit besteht ein Spannungsverhältnis. Mit dieser Veranstaltung soll das Spannungsverhältnis für den Schulsport genauer untersucht werden. Nach fachlicher Grundlegung führen Studierende dazu eigene „Differenzstudien“ durch und stellen ihre Ergebnisse auf einer Plenumstagung zur Diskussion.

Literatur: Balz, E. (2009) (Hrsg.). *Sollen und Sein in der Sportpädagogik*. Aachen: Shaker..

Erlebnispädagogik im Schulsport

S/Ü	Di 14 – 16 zzgl. Block nach Vereinbarung	Uni-Halle III Cafeteria Uni-Halle	Wastl
-----	---	--------------------------------------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: Modul Ia

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ia

Handlungsorientiertes Teamtraining spielt auch im Sport eine immer größer werdende Rolle. Besonders die Erlebnispädagogik, welche bereits Einzug in Schulen, Vereine, Freizeit und Arbeitswelt gehalten hat, und ihre weiteren Anwendungsbereiche setzen sich mit dieser Thematik unter dem Aspekt Erleben und Lernen auseinander. Auf vielerlei Ebenen zeigt sich hier eine Wandlung des Sports und es stellt sich die Frage, welche pädagogischen Argumente diese Handlungsperspektive stützen. In diesem Projekt werden grundlegende Einblicke in erlebnispädagogische Theorien und Arbeitsweisen gegeben. Dabei erfahren und erwerben die Teilnehmer wichtige Grundlagen zur Begleitung von erlebnispädagogischen Aktivitäten. Im Rahmen von schulpraktischen Angeboten (Gestaltung von Projektwochen) wird Gelegenheit gegeben, die Wirkungsweisen erlebnispädagogischer Arbeit mit Schülern erproben, erfahren und reflektieren zu können. Dabei geht es neben der Förderung des sozialen Lernens innerhalb des Klassenverbandes auch um die Persönlichkeitsförderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Literatur:

- Gilsdorf, R. & Kistner, G. (1995, 2001). *Kooperative Abenteuerspiele 1 und 2. Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung*. Seelze-Velber: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.
- Gissel, N. & Schwier, J. (2003) (Hrsg.). *Abenteuer, Erlebnis und Wagnis - Perspektiven für den Sport in Schule und Verein*. Hamburg: Cwalina.
- Michl, W. (2009). *Erlebnispädagogik*. München: Ernst Reinhardt.
- Reiners, A. (2000). *Praktische Erlebnispädagogik. Neue Sammlung motivierender Interaktionsspiele*. Augsburg: Ziel.
- Senninger, T. (2000). *Abenteuer leiten - in Abenteuer lernen. Methodenset zur Planung und Leitung kooperativer Lerngemeinschaften für Training und Teamentwicklung in Schule, Jugendarbeit und Betrieb*. Münster: Ökotopia.
- Sportjugend im Landessportbund NRW (Hrsg.) (1999). *Praxismappe Abenteuer/Erlebnis*. Duisburg: Sportjugend NW.

Inklusion als Herausforderung für den Sportunterricht

S/Ü	Mi 10 – 12 zzgl. Block nach Vereinbarung	I.14.75	Frohn
-----	---	---------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: Modul Ia

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ia

In der *UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen* (2006) wird ein Bildungssystem ohne Aussonderung gefordert und mit dem Begriff Inklusion bezeichnet. Auch Deutschland hat sich der Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf (GU) verpflichtet, was die Schulen vor z. T. große Herausforderungen stellt und zum

Umdenken zwingt. In der Lehrveranstaltung sollen nach einem Überblick über die erziehungswissenschaftliche Diskussion und die verschiedenen Förderschwerpunkte die Konsequenzen für den Sportunterricht reflektiert und fachdidaktische Vorschläge diskutiert werden.

In einer anschließenden Projektphase sollen Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und in einer Blockveranstaltung am Ende der vorlesungsfreien Zeit präsentiert und diskutiert werden

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3.1.2 Modul Ib u. Ic (Fachdidaktik - nur MEd 2007)

Planung und Analyse von Sportunterricht

S	Mo 08 – 10	I.14.75	Fahlenbock
---	------------	---------	------------

Pflichtveranstaltung für MEd 2007

Teilgebiete: Modul Ib

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ib

Das Seminar behandelt wichtige Aspekte der Bereiche Planung, Durchführung, Analyse und Evaluation von Sportunterricht – u. a.

- wie den zentralen Bezugspunkten des SU
 - a) Mensch/SchülerIn/LehrerIn,
 - b) Gegenstand Sport und
 - c) Institution Schule gerecht zu werden ist;
- welche didaktisch-methodischen Aspekte der Unterrichtsplanung und –analyse helfen können;
- was Themen, Ziele, Inhalte und Methoden des SU sein können;
- werden gelungene Beispiele der Sportunterrichtspraxis vorgestellt;
- Reflexion der (Sport-)Lehrerrolle.

Die Durchführung und methodische Gestaltung der Seminarstunden geschieht in der Regel durch die Seminarleitung – unterstützt durch die aktive Mitarbeit der Studierenden – und soll unterschiedliche methodische Zugänge widerspiegeln. Dabei wird auch an die Erfahrungen der Studierenden im eigenen Schulsport und im Praktikum angeknüpft.

Literatur:

Balz, E. (1992). Fachdidaktische Konzepte oder: Woran soll sich der Schulsport orientieren? *Sportpädagogik* 16 (2); 13-17.

Brodthmann, D & Klupsch-Sahlmann, R. (1999): Unterricht vorbereiten. *Sportpädagogik* 23 (1); 21-28.

Frankfurter Arbeitsgruppe (1998). *Werkstatt Sportunterricht* (Afra Sport Buch Praxis, Bd. 4, 3. Aufl.). Butzbach: Afra.

Funke, J. (1991). Unterricht öffnen – offener Unterricht. *Sportpädagogik* 15 (2); 12-18.

Kurz, D. (2000). Die pädagogische Grundlegung des Schulsports in Nordrhein-Westfalen. In: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.). *Erziehender Schulsport. Pädagogische Grundlagen der Curriculum-revision in Nordrhein-Westfalen* (S. 9–55). Soest: Verlag für Schule und Weiterbildung.

Meyer, H. (1996). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung* (12. Aufl.). Frankfurt am Main: Scriptor.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen.

Fachdidaktisches Praktikum (Schulpraktische Studien)

P	Do 13 - 16	Gesamtschule Barmen	Fahlenbock
---	------------	---------------------	------------

Die Teilnehmerlisten hängen aus.

Verbindliche Vorbesprechung: Mo 07. April 2014 09.00 Uhr I.14.75

Pflichtveranstaltung für MEd 2007

Teilgebiete: Modul Ic

Voraussetzung: Seminar „Planung und Analyse von Sportunterricht“ ist vorher oder zeitgleich zu absolvieren

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ic

3.2 Sportbezogene Vermittlungskompetenzen (Modul II)

3.2.1 Modul IIa (Reflektierte Praxis)

Schulfußball für alle?

S/Ü Mi 10.30 – 12.00 Uni-Halle III u. Cafeteria Uni-Halle Balz

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: *Modul IIa*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul IIa*

Fußball gehört – auch in der Schule – nach wie vor zu den beliebtesten Sportspielen. In dieser Veranstaltung soll geprüft und erprobt werden, inwieweit Schulfußball für alle Schülerinnen und Schüler motivierend, attraktiv und gewinnbringend gestaltet werden kann. Dabei wechseln sich theoretische Seminarsitzungen und praktische Übungsstunden (ggf. an verschiedenen Orten) ab. Studierende sind gehalten, sich an der Planung und Durchführung zu beteiligen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Entspannungsverfahren / psychophysische Regulation in der Schule

S/Ü Mo 08 – 10 Gymnastikraum Uni-Halle Zimmer

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: *Modul IIa*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul IIa*

Es gibt vielfältige Übungen und Methoden, die zur Entspannung und inneren Harmonie im Schulunterricht beitragen können. Die in diesem Seminar vorgestellten Verfahren unterscheiden sich im Charakter und ihren Zielsetzungen erheblich und gehen über bloße Entspannungstechniken teilweise weit hinaus. Ebenso unterscheiden sie sich im Zugang. Massagen, Progressive Muskelentspannung, Yoga, Bildvorstellungen zur Körperaufrichtung (Schleip) und Phantasie Reisen sind recht schnell erlern- und vermittelbar. Eutonie, autogenes Training und Meditation brauchen eine viel intensivere Einübung, um sie in ihrem Charakter zu begreifen und für den Unterricht zu handhaben. In diesem Seminar wird anhand von vielen praktischen Übungen und kurzen Theorieeinheiten eine intensive Einführung in diese Methoden und Verfahren und ihre Anwendung auch im fächerübergreifenden Unterricht in der Schule gegeben. Die Veranstaltung verbindet notwendige Theorie mit vielen Praxisanteilen (Sportkleidung!), regelmäßige Teilnahme und Themenübernahme.

Literatur:

Schwichtenberg/Jordan (2005). *Körperwahrnehmung/Entspannung* Aachen: Meyer & Meyer.

Kabat-Zinn, J. (2009). *Gesund durch Meditation*. O. W. Barth bei Scherz.

Petermann/Vaitl (2009). *Handbuch der Entspannungsverfahren*. Weinheim: Beltz.

Zimmer, U., Zimmer, K. (2011). *Kleine Spiele für alle Schulformen*. Unfallkasse NRW.

Zimmer, K., Wenge, K. (2012). *Entspannung in der Schule*. Unfallkasse NRW.

Bewegung und Musik

S/Ü Mi 12 – 14 Cafeteria Uni-Halle u. Uni-Halle III Hofmann

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: *Modul IIa*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul IIa*

Der Rhythmus ist als gemeinsames strukturelles Phänomen das Bindeglied zwischen Sport und Musik. Ohne zyklisch zeitlich-räumlich – also rhythmisch – koordinierte Bewegungen kann weder Sport in all seinen Facetten ausgeübt werden, noch ist es möglich, ohne rhythmische Bewegungen zu musizieren.

Nicht nur der Sport besitzt in weiten Bereichen musikalisch ästhetische Züge, sondern auch Musik

hat, insbesondere im perkusiven Bereich, sportiven Charakter. Im Rahmen sportlicher Wettkämpfe oder im Bereich des physischen und mentalen Trainings kann Musik beruhigend, motivierend und leistungssteigernd wirken. Auch das Bewegungslernen lässt sich mit rhythmisierter Sprache und Musik unterstützen. Im Fitness- und Gesundheitssport wird die Kombination von Bewegung und Musik unter anderem im therapeutischen Kontext angewendet.

Im ersten Teil der Veranstaltung werden musikalische Grundbegriffe erarbeitet, die das Verständnis für einen gezielten Einsatz von Musik im Sport erweitern bzw. vertiefen sollen.

Im Anschluss werden Einsatzmöglichkeiten von Musik in den Bereichen Training, Wettkampf und Sportunterricht untersucht und ausgewählte Beispiele praktisch erprobt. Ein Schwerpunkt wird hierbei insbesondere auf Themen gelegt, die sich nicht unmittelbar in die dem Tanz und dem Ausdruck zugeordneten Inhaltsbereiche der Richtlinien und Lehrpläne einordnen lassen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Circuittraining im Sportunterricht

S/Ü	Fr 14.30 – 16.00	Cafeteria Uni-Halle Uni-Halle III	Klee
-----	------------------	--------------------------------------	------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Vor allem in der Vergangenheit wurde das Circuittraining insbesondere zum Training der Kraft- und Kraftausdauer eingesetzt. Zu diesen Zielen sind in den letzten Jahren zunehmend andere hinzugekommen: Wohlbefinden, Balltechnische Fertigkeiten, Körpererfahrung, Vorbeugung von Haltungsschwächen, Spiel, Abenteuer, Dehnung ... In der Übung soll das Zirkeltrainings in dieser Vielfalt erarbeitet und erprobt werden. Mögliche Umsetzungen in der Sekundarstufe II stehen dabei im Vordergrund.

Literatur:

Klee, A. (2011): Circuit-Training und Fitness-Gymnastik. Schriftenreihe Praxisideen (5. erweiterte Auflage). Schorndorf: Hofmann.

Aktuelle Informationen unter: <http://www.circuit-training-dehnen-dr-kee.de>

3.2.2 Modul IIb (Fachspezifische Methoden)

Methoden im mehrperspektivischen Sportunterricht

S/Ü	Di 14 – 16 Uhr	I.14.75	Balz
-----	----------------	---------	------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: Modul IIb

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIb

In dieser Veranstaltung soll das Methodenbewusstsein für den Sportunterricht geschärft werden. Dabei stehen fachmethodische Zusammenhänge und mehrperspektivische Vermittlungsformen im Zentrum. Grundlagenbeiträge werden gemeinsam bearbeitet, Unterrichtsvorhaben auch von Studierenden präsentiert.

Literatur:

Neumann, P. & Balz, E. (Hrsg.) (2010/11). *Mehrperspektivischer Sportunterricht (Band I u. II)*. Schorndorf: Hofmann.

3.3 Praxissemester – Planung und Analyse von Sportunterricht

Vorbereitungs- und Begleitseminar

S	Fr. 16 – 18 (Blockveranstaltung)	I.14.75	Fahlenbock
---	----------------------------------	---------	------------

Die Vorbereitungssitzungen finden in drei Blöcken statt:

Fr. 27.06.2014, Fr. 04.07.2014, Fr. 11.07.2014, Fr. 18.07.2014

Sitzungstermine, die begleitend zum Praxissemester stattfinden sollen, werden in der Sitzung festgelegt!

Pflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete: Praxissemester

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN

Das Seminar behandelt wichtige Aspekte der Bereiche Planung, Durchführung, Analyse und Evaluation von Sportunterricht – u. a.

- wie den zentralen Bezugspunkten des SU
 - a) Mensch/SchülerIn/LehrerIn,
 - b) Gegenstand Sport und
 - c) Institution Schule gerecht zu werden ist;
- welche didaktisch-methodischen Aspekte der Unterrichtsplanung und -analyse helfen können;
- was Themen, Ziele, Inhalte und Methoden des SU sein können;
- werden gelungene Beispiele der Sportunterrichtspraxis vorgestellt;
- Reflexion der (Sport-)Lehrerrolle.

Literatur:

Balz, E. (1992). Fachdidaktische Konzepte oder: Woran soll sich der Schulsport orientieren? *Sportpädagogik* 16 (2); 13-17.

Brodthmann, D & Klupsch-Sahlmann, R. (1999): Unterricht vorbereiten. *Sportpädagogik* 23 (1); 21-28.

Frankfurter Arbeitsgruppe (1998). *Werkstatt Sportunterricht* (Afra Sport Buch Praxis, Bd. 4, 3. Aufl.). Butzbach: Afra.

Funke, J. (1991). Unterricht öffnen – offener Unterricht. *Sportpädagogik* 15 (2); 12-18.

Kurz, D. (2000). Die pädagogische Grundlegung des Schulsports in Nordrhein-Westfalen. In: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.). *Erziehender Schulsport. Pädagogische Grundlagen der Curriculum-revision in Nordrhein-Westfalen* (S. 9–55). Soest: Verlag für Schule und Weiterbildung.

Meyer, H. (1996). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung* (12. Aufl.). Frankfurt am Main: Scriptor.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen.

4. Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft (MBeG)

4.1 Krankheit und Gesundheit (Modul 1)

Krankheitslehre II: Schwerpunkt orthopädische Erkrankungen

V	Do 08 - 10	HB.01.01	Hoffmeister
---	------------	----------	-------------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 1-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN (5 LP)

Den Studierenden wird ein Überblick über die Entstehung, Diagnostik, Folgen und Therapieoptionen von ausgewählten Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates gegeben. Schwerpunktthemen sind hierbei:

Sportartbedingte Verletzungen am Bewegungsapparat; degenerative Gelenkerkrankungen mit den Schwerpunkten primäre/sekundäre Arthrose, hämophile Arthropathie, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, durch Stoffwechselerkrankungen bedingte Veränderungen am Bewegungsapparat; degenerative und entzündliche Erkrankungen von Bindegewebe, Sehnen- und Gleitgewebe und Knochen.

Ausgewählte Krankheitsbilder von Wirbelsäule, Schulter/Oberarm, Ellenbogengelenk/Unterarm, Handgelenk/Hand, Becken/Hüfte/Oberschenkel, Kniegelenk/Unterschenkel, Sprunggelenk/Fuß.

Therapie der o.g. Krankheitsbilder unter besonderer Berücksichtigung von sporttherapeutischen Maßnahmen.

Literatur:

Rössler, H. & Rüter, W. (2007). *Orthopädie und Unfallchirurgie*. München/Jena: Urban & Fischer

Engelhardt, M. (Hrsg.) (2006). *Sportverletzungen*. München/Jena: Urban & Fischer

4.2 Bewegung und Gesundheit (Modul 2)

Vertiefende Aspekte bei spezifischen Erkrankungen

V	Mi 10 – 12	HE.00.02	Straaten
---	------------	----------	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 2A-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN (4 LP)

Diese Veranstaltung zielt auf eine Vertiefung pathologischer und pathophysiologischer Aspekte bei spezifischen Erkrankungen. Darüber hinaus wird ein vertiefter Einblick in medizinische Interventionen bei ausgewählten Erkrankungen gegeben. Weiter wird eine exemplarische Darstellung pathophysiologischer Zusammenhänge bei bestimmten Erkrankungen durch die Studenten erarbeitet und umfassend präsentiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Rehabilitative Maßnahmen und biomechanische Aspekte

Pr	Fr 14 – 16 zzgl. Block nach Vereinbarung	I.14.75 I.14.60 (Labor)	Freiwald
----	---	----------------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 2B-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2B-II

In der Veranstaltung werden alltagstypische, sportartspezifische und pathologische Bewegungsabläufe beschrieben, analysiert, bewertet und soweit möglich therapiert. Die Basis der Überlegungen stellen Grundlagen der Motorikforschung dar, sowie biomechanische Überlegungen bei speziellen Pathologien (z.B. vordere Kreuzbandplastik; Endoprothetik; Wirbelsäule).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4.3 Wissenschaftliches Arbeiten in anwendungsorientierten Problemfeldern (Modul 3)

Wissenschaftliches Arbeiten in anwendungsorientierten Problemfeldern

S	Fr 10 – 12	I.14.75	Freiwald
---	------------	---------	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 3-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN (4 LP)

Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam mit den Studenten/innen Kenntnisse über verschiedene Teilaspekte des wissenschaftlichen Arbeitens zu wiederholen. Schwerpunktthemen des Seminars sind u. a. die exemplarische Planung von wissenschaftlichen Arbeiten (Studien) sowie die Vorstellung und kritische Diskussion von Publikationen im Themenbereich (Bücher; wissenschaftliche Arbeiten).

Literatur:

Bortz, J., & Lienert, G. A. (2003). *Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung* (2 ed.). Berlin: Springer.

Schumacher, M., & Schulgen, G. (2007). *Methodik klinischer Studien. Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung* (2 ed.). Heidelberg: Springer.

Scherfer, E. (2006). *Forschung verstehen - Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis*: Pflaum Verlag München

4.4 Gesellschaftswissenschaftliche Aspekte der Gesundheit (Modul 4)

Pädagogisch-psychologische Aspekte des Gesundheitssports

S Do 10.30 – 12.00 I.14.01 Balz

Wahlpflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 4-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4-I

Im Kontext gesellschaftswissenschaftlicher Fragen der Gesundheit sollen mit dieser Veranstaltung gesundheitspädagogische wie gesundheitspsychologische Aspekte von Bewegung, Spiel und Sport näher beleuchtet werden. Dabei geht es sowohl um grundlegende Modellvorstellungen und Zusammenhänge (z.B. Ambivalenzcharakter des Sports) als auch um spezifische Vermittlungsprinzipien und empirische Studien (z.B. Bindungsfaktoren). Vor dem Hintergrund werden die Studierenden in Kleingruppen selbst eine überschaubare Untersuchung zum physischen, psychischen, sozialen Wohlbefinden durchführen, präsentieren und dokumentieren.

Literatur:

Bös, K. Brehm, W. (Hrsg.) (2006). *Handbuch Gesundheitssport*. Schorndorf: Hofmann.

4.5 Gesundheitsökonomie, Gesundheitssysteme, Existenzgründung (Modul V)

Kompetenzentwicklung zur Existenzgründung

S Do. 14 - 17 I.14.01 Halbfas , Kuhn, Volkmann

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 5B

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN (6 LP)

Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Etappen einer Existenzgründung darzustellen und anhand von konkreten Fallbeispielen erworbene Kenntnisse zu reflektieren. Dazu gehören grundlegendes ökonomisches und betriebswirtschaftliches Wissen sowie Handlungskompetenz in Fragen der Existenzgründung.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4.6 Prävention und Rehabilitation (Modul VI)

Rehabilitation durch Bewegung und Sport

S Mi 12 – 14 HE.00.02 Straaten

1. Veranstaltung in HA.00.55

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 6A-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN (4 LP)

Die Veranstaltung gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Anteil. Im theoretischen Teil werden Hintergründe und Gefahrenmomente bei der Rehabilitation von Erkrankungen durch Sport dargestellt und an Fallbeispielen erarbeitet. Im Praxisteil werden konkrete Krankheitssituationen und ihre Behandlung mit Hilfe sporttherapeutischer Verfahren praxisnah erarbeitet und demonstriert. Am Ende der Veranstaltung besitzen die Studierenden einen theoretischen wie praktischen Hintergrund, um rehabilitative Maßnahmen durch Sport beruflich anwenden zu können

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hospitation mit Lehnanwendung (Vorbereitungs- und Begleitseminar)

P	Z. n. V.	I.14.01	Stemper
---	----------	---------	---------

Vorbesprechung: **Di. 08. April 2014, 14 – 16 Uhr** in Raum I.14.01.
In dieser Sitzung werden die weiteren Termine zu Vor- und Nachbesprechungen und die einzelnen Hospitationstermine festgelegt.

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 6A-III

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN (4 LP)

Die Studierenden hospitieren in Reha-Sportgruppen, um praxisrelevante Erfahrungen im Hinblick auf die Durchführung von Sport bei ausgewählten Krankheitsbildern zu sammeln. Anschließend erfolgt die selbständige Erarbeitung, Organisation, Durchführung und Auswertung einer Reha-Sportstunde unter Berücksichtigung der zielgruppengerechten Anforderungen.

Die Hospitationsgruppen werden in Absprache mit dem Leiter festgelegt. Die Vor- und Nachbesprechung des eigenen Unterrichtsversuchs („Reha-Sportstunde“) findet nach Rücksprache mit dem Leiter der Lehrveranstaltung mit dem Verantwortlichen für die Reha-Sportgruppe statt.

Über die Hospitationen sind Protokolle anzufertigen; der Lehrversuch ist schriftlich auszuarbeiten. Beide Leistungen sind Bestandteile einer Sammelmappe (SM), die als Prüfungsleistung benotet wird. Die Leistungen für die SM können nach Absprache mit dem Veranstaltungsleiter auch in Partnerarbeit erbracht werden.

4.7 Abschlussmodul (Modul VII)**Gesundheitsförderung unter besonderen Bedingungen**

Ü	Fr (Blockveranstaltung) Ganztägig nach Absprache	O. n. V.	Hilberg
---	---	----------	---------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: Modul 7-II

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an Modul 6B

Qualifikationsmöglichkeit: TN (4 LP)

Ziel der Übung ist die Befähigung der Absolventinnen und Absolventen, primär-, sekundär- und tertiärpräventive Sport- bzw. Bewegungsprogramme im Hinblick auf typische Zivilisationskrankheiten (u. a. KHK, arterielle Hypertonie, Rückenschmerz, spezifische orthopädische Verletzungen) unter besonderen Bedingungen (z.B. Klima-, Umwelt- und Arbeitsbedingungen) zu modifizieren und umsetzen zu können.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4.8 Wahlveranstaltungen (modulübergreifend)**Funktionelle Anatomie für Prävention und Rehabilitation**

S/Ü	Di 18 s. t. (14-tägig)	HA32/Ambulanz	Hilberg
-----	------------------------	---------------	---------

Wahlveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: modulübergreifend

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: keine

Diese Veranstaltung dient der Vertiefung des funktionell anatomischen Wissens für den praktisch tätigen Sporttherapeuten für die Anwendung der Sporttherapie in der Prävention und Rehabilitation.

Wissenschaftliches Arbeiten in der Sportmedizin

S Di 16 – 18 HA 32 Hilberg

Wahlpflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete: modulübergreifend

Voraussetzung: abgeschlossenes BA-Studium

Qualifikationsmöglichkeit: keine

Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Sportmedizin wie Studienaufbau, ethische Grundlagen bei der Studienplanung, Aufbau einer Masterarbeit, statistische Grundlagen, Graphikerstellung, Literatursuche und -verwaltung und weitere Themen verbunden mit der Präsentation wichtiger sportmedizinischer Publikationen.

5 Weitere Lehrveranstaltungen – Optionalbereiche

Gesundheit und Bewegung

V Mo 10 – 12 HS 26 Freiwald

Wahlveranstaltung für alle Studiengänge

Teilgebiete: diverse

Voraussetzung: Vorlesung: „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: keine

In der Veranstaltung wird ein Einblick in den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Bewegung gegeben. Nach einer historischen Analyse wird der aktuelle nationale und internationale Stand des Wissens dargestellt.

Die Darstellungen beinhalten die Epidemiologie bewegungsbezogener Zivilisationskrankheiten, deren Ursachen und Möglichkeiten des bewegungsbezogenen Settings. Themen, die auf Bewegung und deren gesundheitliche Wirkungen bezogen besprochen werden, sind u.a.: Geschlecht, Alter, Ethnische Gruppen, Genetik, Mortalität, psychische Gesundheit, Herz-Kreislauf Erkrankungen, Metabolische Erkrankungen, Übergewicht, Erkrankungen der Atemwege und der Lungen, Onkologische Erkrankungen, Orthopädische Erkrankungen, Sportverletzungen.

Anhand ausgewählter Beispiele werden Instrumente und Methoden zur Evaluation der Gesundheit vorgestellt.

Zu den angesprochenen Störungs- und Krankheitsbildern werden die Effekte körperlicher Aktivität und der Gestaltung geeigneter Präventionsprogramme erläutert; dabei wird insbesondere auf die Ergebnisse von „Evidence Based Studien“ geachtet.

Literatur

Armstrong, L., Balady, G. J., Berry, M. J., Davis, S. E., Davy, B. M., Davy, K. P., et al. (2006). ACSM's Guidelines for Exercise Testing and Prescription (7 ed.). Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins

Banzer, W., Pfeifer, K., & Vogt, L. (2004). Funktionsdiagnostik des Bewegungssystems in der Sportmedizin. Berlin: Springer Verlag.

Durstine, J. L., Moore, G. E., Painter, P. L., & Roberts, S. O. (2009). ACSM's exercise management for persons with chronic diseases and disabilities. Champaign: Human Kinetics.

Freiwald, J. (2006). Rehabilitation nach Sportverletzungen. In M. Engelhard (Ed.), Sportverletzungen. Diagnose, Management und Begleitmaßnahmen (pp. 679-704). München: Elsevier.

Frontera, W. R., Slovik, D. M., & Dawson, D. M. (Eds.). (2006). Exercise in Rehabilitation Medicine. Champaign: Human Kinetics.

Schüle, K., & Huber, G. (Eds.). (2004). Grundlagen der Sporttherapie. Prävention, ambulante und stationäre Rehabilitation. (2 ed.). München: Urban & Fischer.

Bewegte Schule

S Mi 12 – 14 I.14.75 Frohn

Wahlveranstaltung für alle Studiengänge

Teilgebiete: modulübergreifend

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: keine

Bewegung spielt eine wesentliche Rolle bei Lern- und Entwicklungsprozessen, leistet wichtige Beiträge zur Schulgesundheit und -qualität und sichert das Prinzip der Ganzheitlichkeit schulischen Lernens und Lebens. In der Lehrveranstaltung wird das Konzept der Bewegten Schule vorgestellt und auch in Hinblick auf seinen Beitrag zur Schulentwicklung diskutiert. In Theorie und Praxis werden Möglichkeiten des Einsatzes von Bewegung inner- und außerhalb des Fachunterrichts erarbeitet.

Aktuelle Themen der molekularen Sportmedizin

S Do 10 – 12 HB.0018 Wehmeier

Wahlveranstaltung für den Optionalbereich

Teilgebiete: Optionalbereich Q15

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN

In dem Seminar werden relevante Themen der molekularen Sportmedizin anhand aktueller Arbeiten, zum Beispiel aus der „Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin“, in Ausnahmefällen auch aus englischen Fachzeitschriften, besprochen. Themen sind zum Beispiel: Neue molekular- und zellbiologische Ansätze in der Sportmedizin, Gendoping, Wirkungsmechanismen von EPO-Doping, Einfluss von Sport auf die Genexpression im Muskel, Der Einfluss von Laktat auf Stoffwechsel und Genexpression, Einfluss der Zusammensetzung von Sportgetränken auf die Ausdauerleistungsfähigkeit. Zu jedem Themengebiet erfolgt eine kurze allgemeine Einführung in die Thematik die zum Verständnis der Arbeiten benötigt wird.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Sportwissenschaftliches Kolloquium

K Zu vorher angekündigten Terminen I.14.75 Balz.

Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Wahlveranstaltung für alle Studierende und weitere Interessierte

Diese Veranstaltung soll Lehrenden, Studierenden und Gästen die Gelegenheit bieten, sich über wissenschaftliche Fragen des Sports auszutauschen. Dazu werden Projekte und Qualifikationsarbeiten vorgestellt, Gastvorträge gehalten und freie Themen behandelt.